



- Seite 2 Andacht - Weihnachtliche Menschen
- Seite 6 Licherzeit bewußt genießen
- Seite 8 Weihnachten im Jakobi-Altenzentrum
- Seite 10 Neunzig Sekunden Einsamkeit
- Seite 12 Brückenschlag über die Ems mit Vivaldi
- Seite 23 Jugendzentrum fährt zum Kirchentag

NEUES AUS JAKOBI



Andacht

Weihnachtliche Menschen

Ohne die richtige Stimmung wird es bei mir nicht Weihnachten. Da kann ich machen, was ich will. Ich bedaure es manchmal, dass die Weihnachtsfeste einfach innerlich an mir vorbeirauschen. Wenn ich in richtiger Stimmung bin, dann – ja, dann sagt mir Weihnachten etwas, dann hat Weihnachten wirklich Bedeutung. Also: Wie bringe ich mich nur in diese Stimmung? Wie werde ich ein weihnachtlicher Mensch?

Mir fällt dazu zunächst ein: Weihnachtsschmuck, Weihnachtsbaum, Gebäck, Kerzen, Geschenke, aber auch das Zusammensein mit der Familie und auch der Gottesdienst am Heiligen Abend. Im Laufe der Zeit sind so viele Sitten und Gebräuche zum Weihnachtsfest dazugekommen, dass mir beim zweiten Nachdenken so scheint, als ob das Wesentliche dahinter verborgen sei. Die richtige Stimmung erreicht mich doch durch etwas, was mir zu Herzen geht. Das geht zu Herzen, verändert mei-



Pfarrer Siegfried Tripp

ne Stimmung: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“ Die Engelsbotschaft spricht mich unmittelbar an. Das Kind in der Krippe trifft mein Herz, macht mich erst zu einem weihnachtlichen Menschen. Ich bin gemeint, auch wenn diese Worte an ein paar Hirten auf dem Feld bei Bethlehem gerichtet waren. Diese Worte sind Türöffner. Die Worte des Weihnachtsevangeliums berühren mich immer wieder, wie sie schon Maria berührt haben.

Es kommt also auf die Einstimmung und die Einstellung an. Von dem Kind in der Krippe her gewinnen erst alle Bräuche und Sitten ihren Sinn. Ich konzentriere mich also auf das Kind. Dazu ist es schön das Lied „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ zu betrachten. Es versetzt mich mit der Gemeinde an die Stelle de-

rer, die angeredet werden. Mir wird also diese frohe Botschaft vom Engel überbracht. Und diese frohe Botschaft lautet:

*Er bringt euch alle Seligkeit,
die Gott der Vater hat bereit',
dass ihr mit uns im Himmelreich
sollt leben nun und ewiglich.*

Dann wechselt die Anrede. Die Gemeinde macht sich wie die Hirten auf, um das Gottesgeschenk zu bestaunen. Nun stehe ich (mit anderen) an der Krippe und mein Herz ist angeredet und angerührt. Der Blick ist nun wieder auf mich gerichtet und es entfaltet sich ein innerer Dialog und eine Betrachtung des Kindes in der Krippe:

*Sei mir willkommen, edler Gast!
Den Sünder nicht verschmähet hast
und kommst ins Elend her zu mir:
wie soll ich immer danken dir?*

Ich begreife mit einem Male, dass dieses Kind nicht nur süß und zart ist, nicht nur liebenswert und beschützenswert, sondern dass dieses Kind mir auch verdeutlicht, dass ich im Elend bin und es dazu gekommen ist, mich aus diesem Elend zu erlösen. Deshalb sind Königswürde, Macht oder Reichtum nichts gegen die Geburt des Schöpfers dieser Welt,

der sich seiner verlorenen Menschen annehmen will.

Ich bin gemeint, auch wenn ich verstehe, dass ich im Elend lebe und zu den Verlorenen ohne das Kind in der Krippe gehöre. Denn die eigentliche Geburt des Gottessohnes findet in mir statt, in meinem Herzen:

*Ach mein herzliebtes Jesulein,
mach dir ein rein sanft Bettelein,
zu ruhen in meins Herzens Schrein,
dass ich nimmer vergesse dein.*

Ist das Kind also bei mir so angekommen, in meinem Herzen gebetet, dann bin auch ich in der richtigen Stimmung für Weihnachten. Und ich kann mit allen Christen einstimmen in das Lob Gottes und der Engel. So werden Sie und ich zu wirklich weihnachtlichen Menschen. Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass es Ihnen auch gelingt, sich auf das Fest einzustimmen.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest wünscht Ihnen

Siegfried Tripp

Oh du schreckliche, oh du unselige, teure Weihnachtszeit!

Das das Weihnachtsfest in den letzten Jahrzehnten immer mehr kommerzialisiert worden ist, wissen wir alle und dass es vielen Menschen oft nicht mehr um die „Frohe Botschaft geht“, sondern nur noch, um das Schenken an sich, ist auch bekannt.

Aber was ich zum letzten Weihnachtsfest gehört habe, hat für mich als Christin persönlich eine völlig neue Dimension. Ich habe mich mit einer älteren Dame, Rentnerin und Witwe, über das Schenken unterhalten. Die Dame, die über eine geringe Rente verfügt, hat da ihren weit entfernt lebenden Enkeln jeweils zwanzig Euro zu Weihnachten geschickt, weil sie ihnen eine Freude machen wollte. Das Geldgeschenk war auch angekommen. Jetzt könnte man ja meinen, dass die Enkel sich wenigstens mit einem Telefonanruf zu Weihnachten bedankt hätten. Stattdessen rief die Mutter an und erklärte süffisant, dass die anderen Großeltern den Enkeln jeweils fünfzig Euro geschenkt hätten.

Besagte Dame war natürlich wie vor den Kopf gestoßen. Mir selber ging es nicht anders, als ich diese Geschichte hörte.



Hängt am Gelde wirklich alles?

Und ich erfuhr noch viel mehr als mir lieb war. Vielen Großeltern mit geringer Rente graut vor Weihnachten, vor allem jene, die viele Enkelkinder haben. In diesem Club sind sie nicht alleine, auch Eltern, Verwandte und Freunde brennt der Geschenkrausch ein ganz schönes Loch in die Haushaltskasse. Man will sich doch Weihnachten nicht blamieren, da geht man lieber ins Leihhaus oder nimmt einen Kredit auf, um die immer höher wachsenden Ansprüche der Beschenkten erfüllen zu können. Ein Teil der Beschenkten freut sich dann nicht einmal über seine Geschenke oder bedankt sich, weil ihnen das Geschenk nicht gefällt. Die Beschenkten machen sich auch keine Gedanken darüber, welche Entbehrenungen es jemanden gekostet hat, sie zu beschenken. Wo bei der ganzen Sache die

fröhliche, selige, gnadenbringende Weihnachtszeit geblieben ist, weiß ich nicht. Sie haben es in der Hand, liebe Leserinnen und Leser, Sie können eine schreckliche,

unselige, teure Weihnachtszeit verhindern. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Adelheid Bögge

Liebe Leserinnen und Leser

Wie muss ein Weihnachtsgeschenk beschaffen sein, damit Sie sich von Herzen darüber freuen? Sollte es besonders groß und teuer sein? Ausschlaggebend ist doch, dass sich der Schenkende etwas ganz Besonderes für Sie persönlich hat einfallen lassen. Ein Geschenk, das die Liebe und Wertschätzung deutlich macht, die dem Beschenkten zuteil werden soll, kann sogar ganz klein und unscheinbar sein. Entscheidend ist doch, welche Botschaft in ihm steckt.

Unsere weihnachtliche Hektik und Betriebsamkeit entspricht überhaupt nicht der Art von Geschenk, die das Jesuskind und die Botschaft von Weihnachten für uns sein will. „Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr.“ Etwas Besseres kann uns gar nicht geschenkt

werden. Darum wünschen wir Ihnen mit diesem Gemeindebrief: Nehmen Sie sich selbst Zeit, über diese Botschaft der Engel nachzudenken und schenken Sie einander einmal einfach Zeit. Davon gibt es allem Anschein nach so wenig. Deshalb ist Zeit ein besonders wertvolles Geschenk, das aber von jedem verschenkt werden kann.

Vielleicht finden Sie dann auch die Zeit, mit diesem Gemeindebrief Ihre Gemeinde wieder zu entdecken und schon die vorweihnachtlichen Angebote wahrzunehmen, die Sie auf den folgenden Seiten finden. In diesem Sinne wünscht Ihnen der Redaktionskreis eine besinnliche, frohe Weihnachtszeit und Gottes Segen für das neue Jahr.

Joachim Schulz

Impressum

Redaktionskreis: Jürgen Rick (V.i.S.d.P.), Hartmut Bigalke, Adelheid Bögge, Michael Dahme, Sonja van Dijk-Beckmann, Sonja Ostapczuk, Joachim Schulz, Karl Wilms.

Layout: Sandra Neumann - Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Jakobi, Rheine. Auflage: 5.000 - Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen.

Gedruckt auf Umweltpapier - Für Anzeigen gilt Anzeigenpreisliste Nr. 12.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes: 31. Januar 2013

Lichterzeit bewusst genießen

Weihnachten mit Kindern: Teilhabe an der Hoffnung

Kinder erleben die Advents- und Weihnachtszeit als ein Feuerwerk an Licht-Riten und Licht-Gebäuden. Lichterketten leuchten in den Geschäften und auf den Fensterbänken, die Tannenbäume in den Gärten werden mit Lichterketten behängt, Adventskränze, Kerzengestecke werden in den Wohnungen aufgestellt und spätestens am Heiligen Abend wird der Weihnachtsbaum in der Wohnung mit Kerzen bestückt und geschmückt.

Kinder sehen so viel weihnachtliches Licht, dass sie die einzelne Kerze leicht übersehen.

Nehmen wir uns also die Zeit und die Ruhe, um gemeinsam mit den Kindern die vorweihnachtliche Lichterzeit bewusst zu genießen.

Steht zu Beginn der Adventszeit das einzelne Licht, so gewinnt es mehr und mehr an Helligkeit und erstrahlt schließlich in der ganzen Fülle am Weihnachtsbaum. Lassen wir die Kinder wieder neu teilhaben an der wachsenden Hoffnung, an der Zunahme der Erwartung und an der



Die Welt wird hell

Steigerung der Freude, die mit der Geburt Jesus Christus schließlich ihren Höhepunkt erlebt.

Sonja Ostapczuk

Im nächsten Jahr feiert Jakobi seinen 175. Geburtstag

... und die Stadt wird 1175 Jahre/ Viele Veranstaltungen

Die Stadt Rheine und die politischen Gemeinden Schöppingen und Wettringen feiern im Jahr 2013 ebenso wie die katholischen Kirchengemeinden St. Dionysius Rheine, St. Briccius Schöppingen und St. Petronilla Wettringen ihren 1175. Geburtstag. Unsere Jakobi-Gemeinde wird zudem 175 Jahre alt.

Alle Geburtstagskinder begehen dieses Festjahr gemeinsam mit einem bunten Reigen von Veranstaltungen. Auf die Veranstaltungen, die unser Gemeindejubiläum besonders betreffen, machen wir schon jetzt aufmerksam:

Sonntag, 13. Januar 2013,
17.00 Uhr, St. Dionysius-Kirche:
Ökumenischer Festgottesdienst zum Auftakt des Jubiläumjahres (mit Superintendent André Ost und Weihbischof Dr. Christoph Hegge)

Ostermontag, 1. April 2013,
10.00 Uhr, Jakobi-Kirche:
Rundfunkgottesdienst mit Präses Annette Kurschus

Freitag, 7. Juni 2013,
17.45 Uhr, Bönekers-Kapelle/St. Dionysius-Kirche:
Ökumenischer Festgottesdienst am Tag des Stadtgeburtstages (mit Oberkirchenrätin Petra Wallmann, Ev. Kirche von Westfalen, und dem Bischof von Münster, Felix Genn)

Samstag, 8. Juni 2013,
Marktplatz:
Ökumenischer Markt der Möglichkeiten

Sonntag, 9. Juni 2013,
10.00 Uhr, Jakobi-Kirche:
Evangelischer Festgottesdienst zum 175. Geburtstag der Jakobi-Gemeinde (mit Superintendent André Ost)

Weihnachten im Jakobi-Altenzentrum

Kleiner aber feiner Weihnachtsmarkt lockt



Jetzt fehlen dem Weihnachtsbasar nur noch die Besucher

Die Advents- und Weihnachtszeit ist eine schöne und besinnliche Zeit. Auch für uns im Jakobi-Altenzentrum. Das Haus wird in allen Bereichen adventlich und weihnachtlich geschmückt. Weihnachtsgestecke und Tannenbäume dekorieren jeden Wohnbereich. Das einzige, worauf wir verzichten, sind brennende Kerzen.

Die Mitarbeitenden der Pflege und des übergreifenden Dienstes bereiten sich schon jetzt auf diese Zeit vor, um sie für alle Menschen, die bei uns leben, zu ei-

ner besonderen Zeit zu machen. So ist es bei uns ein sehr schöner Brauch, für jeden Bewohner und jede Bewohnerin ein persönliches Geschenk zu besorgen. Es machen sich schon jetzt viele Mitarbeitende Gedanken, mit welcher Überraschung wir unseren Bewohnerinnen und Bewohnern eine Freude bereiten können. Die Geschenke werden besorgt, schön verpackt und bei unserer Weihnachtsfeier dem Beschenkten überreicht. Der bunte Teller mit Plätzchen und weihnachtlichen Süßigkeiten darf natürlich auch nicht fehlen.

Die Mitarbeitenden aus den Wohnbereichen und dem übergreifenden Dienst bereiten die Feier am heiligen Abend vor. Wir feiern immer am 24. Dezember nachmittags einen gemeinsamen Gottesdienst. Diesen können wir dankenswerterweise im Gemeindezentrum feiern, da wir einen großen Saal benötigen. Es sind nicht nur unsere Bewohnerinnen und Bewohner, sondern auch deren Angehörige eingeladen, gemeinsam den Gottesdienst zu feiern. Danach feiern die Bewohnerinnen und Bewohner auf ihren Wohnbereichen mit Mitarbeitenden und Angehörigen den Heiligabend. Zum Abendessen gibt es immer ein traditionelles Weihnachtessen. Natürlich werden für die Feiertage besondere Menüs zubereitet.

Aber nicht nur der Heiligabend wird besonders gefeiert, sondern die ganze vorweihnachtliche Zeit wird mit besonderen Aktivitäten begangen. Jedes Jahr organisieren wir am zweiten Advent ei-

nen großen Weihnachtsbasar im Jakobi-Altenzentrum. Verschiedenste Stände mit handwerklich hergestellten Kleinigkeiten, kleinen Geschenken, Adventsgestecken und vieles mehr schmücken die Eingangshalle und unseren Begegnungsraum. Wir bauen einen kleinen, aber feinen Weihnachtsmarkt innerhalb des Hauses auf.

Auch für den kulinarischen Genuss wird gesorgt. So schmeckt neben frisch gebackenen Reibekuchen auch der Glühwein unseren Bewohnern, aber auch allen Gästen immer sehr gut. Egal in welchem Alter man ist, über den Besuch des Nikolauses freut sich jeder. So ist auch dieser immer ein gern gesehener Gast in unserem Haus. Die Advents- und Weihnachtszeit im Jakobi-Altenzentrum ist abwechslungsreich, knüpft an alte Erinnerungen an und spricht das Herz an!

Silke Beernink

Basar im Jakobi-Altenzentrum



Wir laden Sie ganz herzlich zu unserem jährlich stattfindenden Adventsbasar ein.

Besuchen Sie uns am:

**Sonntag, den 9. Dezember 2012,
in der Zeit von
11.00 – 17.00 Uhr
in unserem Jakobi-Altenzentrum!**

Wir freuen uns auf Sie!

Neunzig Sekunden Einsamkeit

Der verlorene Sohn und sein verlorener Vater

Dieser Tag ist zum Weinen. Die Sonne scheint. Milde Luft aus Südwest streicht um die Köpfe. Hunderte stehen erwartungsvoll an der Stadionskasse. Gleich spielt der deutsche Fußballmeister. Vater und Sohn kämpfen sich durch die Schlange. Gleich sind sie dran. Da brüllt jemand von der Straße wild herüber. Aber was? Ich versteh's nicht.



Aber der Vater versteht's. Er reckt den Kopf und brüllt zurück. Und noch ein paar Worte rasen hin und her, dann läuft der Vater los, durch einen Pulk leerer Flaschen, er greift im Sprint den Hals einer Sektflasche, schwingt sie durch die Luft und stürzt seinem Feind hinterher, fauchend um die Ecke. Das hat keine zehn Sekunden gedauert. Das ging im Handumdrehen.

Und der Junge? Bleibt zurück. Steht an der Kasse. Ist verdutzt wie hundert andere. Ganz vor den Kopf geschlagen. Schaut seinem Vater hinterher, dem Rasenden, dem Wutpapa, der zum großen Schlag entschlossen scheint. Und jetzt?

Jetzt stammelt der Junge: „Papa, Papa.“ Und dann schluchzt er. Der Junge von rund zehn Jahren, mit den kurzen Haaren, den großen Augen. „Papa, Papa!“ Die Menschen um ihn rum schauen ihn an – und dann zu Boden. Oder in die Wolken. Was jetzt? Was sollen sie tun?

Einer ist der Schnellste. Einer ist immer der Schnellste. Schon steht er an seiner Seite, streicht dem Jungen über die Schulter, redet ihm zu,

versucht zu trösten. Aber der Junge schüttelt den Kopf. Er ist untröstlich. „Papa, Papa.“

Die Sonne scheint. Gleicht beginnt das große Spiel. Fanchöre singen schwungvoll ihre Lieder. Es ist ein schöner Tag. Für viele. Nur der Junge weint. Und hört nicht auf. „Papa, Papa.“ Er ist der verlorene Sohn. Er weint auf verlorenem Posten. Er blickt auf den Boden, auf zertretene Kippen und grauen Asphalt, er wartet. Muss warten. Die Beine sind gelähmt. Bis auf weiteres. Die Sekunden tropfen zäh ins große Meer der Zeit.

Wo bleibt er, der verlorene Vater? „Papa, Papa.“ Das Schluchzen sickert in meine Ohren. Es gibt kein Entrinnen. Von diesem Jungen komm' ich jetzt nicht los. Wie kann's nur weitergehen?

Endlich kommt er um die Ecke. Der Wutpapa. Ohne Flasche. Ganz ruhig. War was?

Der Vater geht zu seinem Sohn, nimmt ihn in den Arm, versucht zu trösten. „Ist alles gut, Junge. Alles gut.“ Aber, natürlich, nichts ist gut. Und nichts wird gut. Auch wenn heute noch zehn Tore fallen. Auf der richtigen Seite.

Der Junge wird nicht vergessen. Die Angst nicht, die Einsamkeit, diese 90 Sekunden Ewigkeit des Wartens nicht. Nichts ist gut. Papa ist zu spät. Heute wird er nicht mehr pünktlich sein. Er kämpft wie ein Ertrinkender, tröstet, tröstet, aber der Zeiger springt nicht mehr zurück. Die Tropfen aus dem großen Meer der Zeit springen nicht zurück. Die Sekundentropfen, die 90 vor dem Spiel, diese so unwirklich anmutenden Vorspielsekunden, sind verloren. Für immer.

Michael Dahme

Brückenschlag über die Ems mit Vivaldi

Gemeinsames Chorprojekt Johannes mit Jakobi

Unsere beiden evangelischen Kirchengemeinden in Rheine haben beschlossen, mit einem gemeinsamen Chorprojekt einen neuen musikalischen Brückenschlag über die Ems hinweg auszuprobieren.



Chorprobe auf der Empore der Jakobi-Kirche

Einen Anstoß dazu lieferte einerseits die Tatsache, dass der langjährige Kantor der Jakobi-Gemeinde, Matthias Mißbach, im Sommer in den Ruhestand getreten ist. Und andererseits hat sich auch in der Johannes-Gemeinde eine gewisse Umbruchsituation ergeben.

So entstand die Idee eines gemeinsamen Projektes. Neben dem Jakobi-Kirchenchor, Sängern und Sängerinnen aus der Johannesgemeinde sind alle eingeladen, die Lust haben, Antonio Vivaldis „Magnificat“-Vertonung und sein prächtiges „Gloria“ in D-Dur einzuüben und aufzuführen.

Ziel ist es, in der Advents- und Weihnachtszeit in jeder der Kirchen einen Musikgottesdienst durchzuführen und ein Konzert in der Jakobi-Kirche am dort schon traditionellen Konzerttermin des 3. Advent um 18.00

Uhr zu veranstalten.

Die Proben finden ab sofort montags um 19.30 Uhr statt, zunächst im Jakobi-Gemeindehaus. Zusätzlich gibt es einige Probentermine freitags um 19.30 Uhr im Gemeindehaus der Johannes-Gemeinde.

Die Leitung des Projektes befindet sich in den Händen von Pfarrer Andreas Groll. Er ist auch Ansprechpartner für weitere Informationen (Tel. 05971/9910972) oder auch das Gemeindeamt der Jakobi-Gemeinde (Tel.: 05971/50492).

Bessere Energieeffizienz

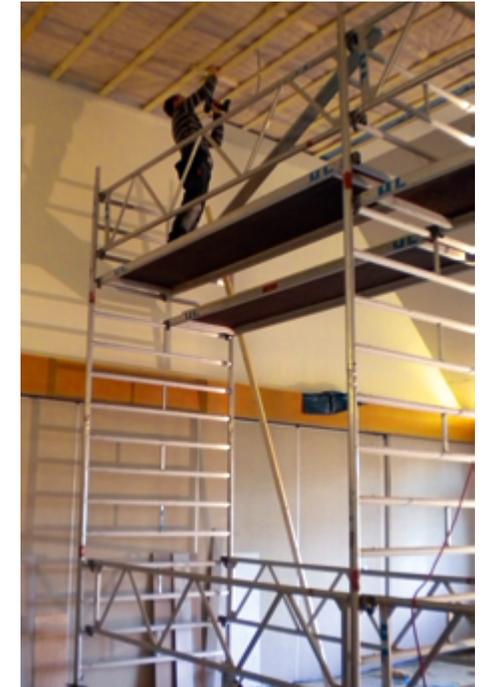
...für das Gemeindehaus/Gesamtkosten 95.000 Euro

Die Kirchengemeinde Jakobi möchte energetische Schwachstellen an einigen ihrer Gebäude beseitigen. Beispiel Gemeindehaus: Seine Energieeffizienz könnte mit verhältnismäßig wenig finanziellem Aufwand deutlich verbessert werden.

Folgendes, so Baukirchmeister Christian Scharlau, steht dort an: Das Presbyterium hat sich entschlossen, die alten Fenster durch neue Kunststoff-Fenster ersetzen zu lassen. Durch die undichte Deckenverkleidung in den Besprechungsräumen und im großen Saal treten in der kalten Jahreszeit erhebliche Wärmeverluste auf. Nach der Modernisierung lassen sich rund neun bis zehn Prozent Energie und viel Geld sparen.

Statt einer neuen Innenverdunklung wird ein außenliegender Sonnenschutz installiert. Er hält die heiße Sommersonne besser fern. Die alte Beleuchtung im kleinen Saal entspricht schon lange nicht mehr den Anforderungen an die Qualität einer modernen Saalbeleuchtung. Deshalb wird im Zuge der Erneuerung der Deckenverkleidung eine LED-Beleuchtung installiert. Die niedrigen

Mastleuchten auf dem Kirchplatz werden immer wieder mutwillig beschädigt. Sie müssen durch vier Meter hohe Mastleuchten (LED) ersetzt werden. Die Gesamtkosten aller Maßnahmen belaufen sich auf rund 95.000 Euro.



Sanierung in luftiger Höhe

Neue Sitzpolster in Jakobi

Hersteller gibt 20 Jahre Garantie



In neuem frischen Rot präsentieren sich die Bänke in der Jakobi-Kirche, zur intensiven Nutzung freigegeben ...

Schick sehen sie schon aus, und bequem sind sie auch: Rechtzeitig vor dem Erntedank-Gottesdienst im Oktober wurden die neuen Sitzpolster für die Jakobi-Kirche geliefert und auf die Bänke verteilt; Rot 7302 heißt die Farbe, die sich harmonisch in das Gesamtbild mit den dunklen Holzbänken und den hellen Wänden einfügt.

Weil immer mehr der über 20 Jahre alten Polster verschlissen waren, hatte das Presbyterium im Sommer eine Neubeschaffung beschlossen.

Der Lieferant, ein Spezialist für Kirchenpolster, ist von seiner Produktqualität sehr überzeugt, er gibt eine Garantie von 20 Jahren.

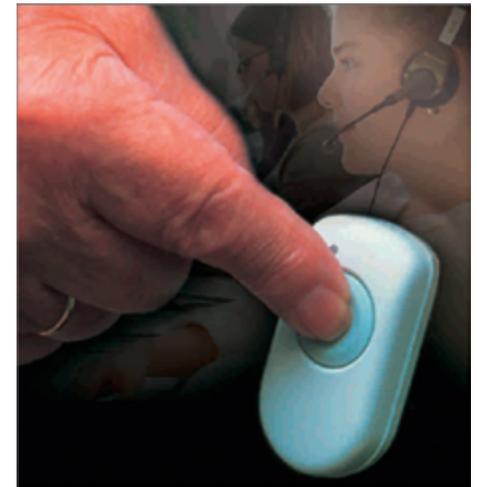
Knopfdruck bringt Hilfe

Hausnotruf: 24 Stunden bereit

Um es vorweg zu sagen: Hausnotruf ist keine Frage des Alters, einer Krankheit oder Gebrechlichkeit! Vielmehr trägt ein Hausnotrufgerät, wie wir es Ihnen anbieten, wesentlich zu Ihrem persönlichen Sicherheitsgefühl bei. Wir bieten Ihnen auf Knopfdruck einen verlässlichen Service und Hilfe rund um die Uhr, so dass Sie so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben in Ihrer vertrauten Umgebung führen können.

Das Einzige, was bei Ihnen vorhanden sein muss, ist eine Telefonsteckdose sowie eine Stromsteckdose in der Nähe. Den Rest übernehmen wir. Wir installieren das Hausnotrufgerät bei Ihnen in der Regel innerhalb von 48 Stunden. Sowohl das Gerät als auch der Handsender haben eine große Notruftaste, über die Sie im Bedarfsfall jederzeit Hilfe rufen können. Der Notruf geht bei der 24-stündigen Rufbereitschaft der Hausnotrufzentrale ein, die alles Weitere innerhalb von wenigen Sekunden veranlasst.

Sie können bei Ihrer Krankenkasse einen Antrag auf Kostenübernahme stellen, wenn Sie in eine Pflegestufe eingestuft sind. Auch hierbei sind wir Ihnen gerne behilflich.



Rund um die Uhr Sicherheit

Sprechen Sie uns an – wir helfen Ihnen weiter!

Zuständig für den Bereich Hausnotruf ist:

Heike Brönstrup,
Sonnenwinkel 1,
49545 Tecklenburg,
Tel.: 0 54 82 / 68-1 15
Fax: 0 54 82 / 68-1 60
hausnotruf@dw-te.de

Diakonie 

Gruppe	Ansprechpartner	Telefon	E-Mail
Pfarrer	Jürgen Rick	Tel. 05971 / 2570	pfarrer.rick@jakobi-rheine.de
Pfarrer	Siegfried Tripp	Tel. 05971 / 51372	pfarrer.tripp@jakobi-rheine.de
Pfarrer	Stephan Buse	Tel. 05975 / 305966	pfarrer.buse@jakobi-rheine.de
Pfarrerin	Britta Meyhoff	Tel. 05975 / 306513	pfarrerin.meyhoff@jakobi-rheine.de
Gemeindeamt und Friedhofsverwaltung	Sonja van Dijk Hannelore Laukemper	Tel. 05971 / 50492 Tel. 05971 / 50493	gemeindeamt@jakobi-rheine.de friedhofsverwaltung@jakobi-rheine.de
Friedhofsmitarbeiter	Abdullah Bakkal	Tel. 016 02724339	
Küster Jakobi-Kirche	Michael Hehemann	Tel. 0172 / 3661788 oder 05971 / 809990	
Hausmeister Samariter-Kirche	Wladimir Schwarz	Tel. 0175 / 9523419	
Biblischer Kreis	Siegfried Poerschke	Tel. 05971 / 51874	
Frauenabendkreis	Ursula Matschke	Tel. 05971 / 2565	
Frauenhilfe	Adelheid Bültermann	Tel. 05971 / 9149965	ca.bueltermann@t-online.de
Bastelkreis	Hannelore Fiebach	Tel. 05971 / 53907	
Jakobi-Treff „Kirche und Welt“	Dr. Karl Wilms	Tel. 05971 / 15998	karl.wilms@gmx.de
Männerkreis Jakobi	Klaus Kienle	Tel. 05971 / 8040774	klaus-kienle@web.de
Jugendgruppen Jugendreferent	Ingrid Klammann	Tel. 05971 / 14758	ingrid@klammanns.de

Frauentreff Mesum	Annette Backenecker	Tel. 05975 / 7997	backi-mesum@web.de
Seniorenkreis Jakobi	Siegfried Tripp	Tel. 05971 / 51372	pfarrer.tripp@jakobi-rheine.de
Geselliges Miteinander Mesum	Birgit Volkmann	Tel. 05975 / 300691	
Kirchenchor	Anneliese Hoffmann	Tel. 05975 / 1424	hoffmann.manfred@osnanet.de
Posaunenchor	z. Z. vakant		
Projektchor	z. Z. vakant		
Instrumentalkreis	z. Z. vakant		
Jugendband Horizont	Heike Schulz	Tel. 05971 / 806738	hkschulz@versanet.de
Miniclub	Anke Alber-Thewes	Tel. 05971 / 9145136	alberanke@aol.com
Kindergarten Jakobi	Sonja Ostrapczuk	Tel. 05971 / 2782	familienzentrum-jakobi@t-online.de
Jugendzentrum Jakobi	Carsten Timpe	Tel. 05971 / 2524	timpe@jugendzentrum-jakobi.de
Diakonisches Werk Diakoniestation	Edda-Johanna Thiel	Tel. 05971 / 9215-0	ds-rheine@dw-te.de
Jakobi-Altenzentrum	Silke Beernink	Tel. 05971 / 46-801	info@jakobi-altenzentrum.de
Jakobi-Krankenhaus	Dr. Jörg Schwab	Tel. 05971 / 46-0	info@jakobi-krankenhaus.de
Frauenhaus		Tel. 05971 / 12793	

„Der aller kleinste Tannenbaum“

Ein zauberhaftes Bilderbuch für Kinder zur Weihnachtszeit.

Masahiro Kasuya erzählt in seinem Bilderbuch die Geschichte eines kleinen Tannenbaumes, der sich zu klein fühlt und plötzlich im Wald allein gelassen wird, während alle seine „großen Brüder“ in der Stadt Weihnachtsbäume sein dürfen. Der kleine Tannenbaum denkt, er sei zu klein, zu klein für Weihnachten. Dies macht ihn sehr traurig und verzweifelt. Doch seine Freunde, der Vogel und der Esel, können ihn trösten, indem sie bei ihm bleiben und mit einem Weihnachtslied auch die anderen Tiere des Waldes anlocken und alle gemeinsam Weihnachten feiern. In diesem Augenblick erkennt der kleine Tannenbaum, dass man für



Weihnachten nicht zu klein sein kann und jeder bei diesem Fest willkommen ist.

Dieses liebevoll gestaltete Bilderbuch zur Weihnachtszeit zieht nicht nur Kinder in seinen Bann. Der einfach verständliche Text und die atmosphärischen Bilder begeistern „Groß“ und „Klein“ gleichermaßen und vermitteln, dass man nicht zu klein ist - für irgendetwas und schon gar nicht für Weihnachten.

Sonja Ostapczuk

Masahiro Kasuya:
„Der aller kleinste Tannenbaum“
Friedrich Wittig Verlag Hamburg
14,95€

Auch die Weinprobe hat nicht gefehlt

Straßburg, Colmar und St. Odile: Jakobi erkundete Elsass



In Straßburg sorgte eine Bootsfahrt für Entspannung

Mitglieder der Jakobi-Kirchengemeinde haben jüngst das Elsass besucht. Die Europa-Stadt Straßburg war einer der Höhepunkte. Ein sehr guter Stadtführer gab viele interessante Informationen und vermittelte Einblicke in die Stadtgeschichte. Das nächste Ziel war die Elsässische Weinstraße mit ihren vielen kleinen Weindörfern und die allein schon besuchenswerte Stadt Colmar. Natürlich hat auch eine Weinprobe nicht gefehlt.

An einem anderen Tag wurden das Kloster St. Odile mit interessanter Geschichte besucht und die Burg Haut-Koenigsbourg, das mit jährlich 500.000 Besuchern meistfrequentierte Ausflugsziel der Region. Zwischenstopp am Rückreisetag war Heidelberg mit einer Stadtführung. Alles in allem: Es war für alle eine informative Reise mit vielen Sehenswürdigkeiten und Eindrücken bei herrlich sonnigem Herbstwetter.

Biblischer Kreis

Johannes-Evangelium als Schwerpunkt 2013

Herzlich einladen möchten wir Sie, im Biblischen Kreis mitzuwirken.

Der Biblische Kreis trifft sich – außer in den Schulferien – alle 14 Tage dienstags (in den geraden Kalenderwochen) um 19.00 Uhr im Jakobi-Gemeindehaus. Je nach Thema und Diskussionsverlauf dauert das jeweilige Treffen, an dem in der Regel auch einer unserer Pfarrer teilnimmt, 1 ½ bis 2 Stunden.

Nach der Beschäftigung mit der Jahreslosung am Dienstag, 8. Januar geht

es dann ab Dienstag, 22. Januar weiter mit dem Johannes-Evangelium, das als Hauptthema für das Jahr 2013 ausgewählt worden ist.

Vielleicht haben Sie sich schon länger gewünscht, sich unter theologischer Anleitung mit anderen Menschen mit der Bibel zu beschäftigen? Dann würden wir uns freuen, Sie ab dem 8. Januar im Biblischen Kreis begrüßen zu können

Weitere Informationen gibt Ihnen gerne Frau Siegrid Poerschke (Tel. 51874).



Zuhören, Verstehen,
gemeinsam Vertrauliches
entscheiden.
Ein Bestatter liest zwischen
den Zeilen.

Bestattungen
GRUBER

www.bestattungen-gruber.de

Klosterstr. 17 (Am Rathaus) · Brechtestr. 77 · 48431 Rheine Tag & Nacht 05971 926 60

Die Ökumenische Bibelwoche lockt mit neuen Akzenten

Die ökumenische Bibelwoche in Elte/Mesum/Hauenhorst wurde für das kommende Jahr konzeptionell überarbeitet und erweitert. Neu sind zwei ökumenische Gottesdienste am 24. Februar und am 3. März (jeweils sonntags), mit denen die Bibelwoche eröffnet und beendet werden wird. Ebenfalls neu ins Programm genommen wurde ein ökumenischer Kinderbibelmorgen. Thematisch werden ausgewählte Texte aus dem Markus-Evangelium im Mittelpunkt der Bibelwoche stehen. Im einzelnen sind folgende Veranstaltungen vorgesehen, zu denen bereits jetzt herzlich eingeladen wird:

Sonntag, 24. Februar 2013, 11.00 Uhr: Beginn der ökumenischen Bibelwoche mit einem ökumenischen Gottesdienst in der katholischen Kirche Mesum. An diesem Sonntag findet kein Gottesdienst in der Samariter-Kirche statt.

Mittwoch, 27. Februar 2013, 20.00 Uhr: Bibelabend im katholischen Pfarrheim, xyz-Straße.

Donnerstag, 28. Februar 2013, 20.00 Uhr: Bibelabend im katholischen Pfarrheim.

Samstag, 2. März 2013, vormittags: ökumenischer Kinderbibelmorgen im katholischen Pfarrheim.

Sonntag, 3. März 2013, 10.00 Uhr: ökumenischer Gottesdienst in der Samariter-Kirche.

Die Bibelwoche in *Rheine* findet statt von:

Montag, den 18. März bis Mittwoch, den 21. März 2013, jeweils 20.00 Uhr in der landeskirchlichen Gemeinschaft, Laugestraße 18 in Rheine.

Behandelt werden ebenfalls ausgewählte Texte aus dem Markus-Evangelium.

Der Ehe-Alpha-Kurs

Schritt für Schritt zu einer glücklichen Partnerschaft

Der Ehe-Kurs richtet sich an Ehepaare, die ihre Beziehung verbessern und vertiefen möchten. Die Abende beginnen mit einem gemütlichen Abendessen in angenehmer Atmosphäre. Eine Besonderheit des Kurses ist, dass die teilnehmenden Ehepaare diskret und persönlich miteinander ins Gespräch kommen. Dabei gibt es keine Gruppengespräche!



Folgende Themen werden angeboten:

- 1. Februar 2013: Ehe ist ...
- 8. Februar 2013: Die Kunst zu kommunizieren
- 15. Februar 2013: Konfliktbewältigung
- 22. Februar 2013: Die Kraft der Vergebung
- 1. März 2013: Eltern und Schwiegereltern
- 8. März 2013: Zärtlichkeit und guter Sex
- 15. März 2013: Liebe ist ...

Veranstalter:
Evangelische Landeskirchliche
Gemeinschaft Rheine e.V.
Laugestr. 18
48431 Rheine

Ansprechpartner: Prediger Traugott Pohl
(Tel. 05971/9600277,
E-Mail: T.Pohl@lkg-rheine.de)

Der Kurs findet an sieben Freitagabenden im Haus der Evangelischen Landeskirchlichen Gemeinschaft Rheine in der Laugestr. 18 in Rheine statt. Die Abende beginnen jeweils um 19.00 Uhr, das Ende wird gegen 21.45 Uhr sein.

Kurskosten: 80,00 Euro pro Ehepaar (inkl. Abendessen und Kursmaterial)

Anmeldung wird erbeten bis zum 18.01.2013.

Jugendzentrum fährt zum Kirchentag nach Hamburg

Frühbucherrabatt bis zum 7. Dezember

Das Jugendzentrum Jakobi fährt im nächsten Jahr mit Jugendlichen ab 16 Jahren und jungen Erwachsenen zum 34. Deutschen Evangelischen Kirchentag. Vom 1. – 5. Mai lädt diesmal die Hansestadt Hamburg zu der Großveranstaltung ein. Die Vorbereitungen laufen nicht nur bei den Organisatoren des Kirchentags auf Hochtouren, sondern auch bei uns im Jugendzentrum - bekanntlich „fängt der frühe Vogel den Wurm“, in diesem Fall bequeme Betten. Die stadtnahe Unterkunft ist gesichert, von dort kann die Gruppe die verschiedenen Veranstaltungsorte des Kirchentags mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichen. Ein spannendes Programm wird auf www.kirchentag.de präsentiert.



denen zahlen ebenfalls den günstigeren Preis. Da die Plätze begrenzt sind, sollte man sich schnell anmelden.

Es gibt zwei Anmeldefristen: Wer sich bis zum 07.12.2012 anmeldet, kann noch von der Möglichkeit der Reisepreisvergünstigung profitieren. Bei einem gemeinsamen Treffen am 12.12.2012 um 19.00 Uhr im Jugendzentrum Jakobi wird überlegt, durch welche Aktionen Geld in die Gruppenkasse fließen könnte. Das gesammelte Geld kommt den an den Aktionen Beteiligten zu Gute.

Die zweite Anmeldefrist ist der 28.02.2013. Vergünstigungen des Reisepreises sind dann nicht mehr möglich.

Die Fahrt kostet inklusive Eintrittskarte, Unterkunft, An- und Abreise 150 Euro für Jugendliche, 200 Euro für Erwachsene ab 25 Jahre. Schüler und Stu-

Anmeldungen und Informationen gibt es im Jugendzentrum Jakobi an der Gartenstr. 9 oder unter der Telefonnummer 05971/2524.

**Montag:**

16.00 - 18.00 Uhr: Kinder & Jugendcafé für Kinder & Jugendliche ab 8 J.
18.00 - 21.00 Uhr: Jugendcafé für Jugendliche ab 13 Jahren

Dienstag:

16.00 - 18.00 Uhr: Kinder & Jugendcafé für Kinder & Jugendliche ab 8 J.
18.00 - 21.00 Uhr: Jugendcafé für Jugendliche ab 13 Jahren

Mittwoch:

16.00 - 18.00 Uhr: Kinder & Jugendcafé für Kinder & Jugendliche ab 8 J.
16.00 - 18.00 Uhr: Kindergruppe (jeden 2. Mittwoch)
18.00 - 21.00 Uhr: Jugendcafé für Jugendliche ab 13 Jahren

Donnerstag:

16.00 - 18.00 Uhr: Kinder & Jugendcafé für Kinder & Jugendliche ab 8 J.
18.00 - 21.00 Uhr: Jugendcafé für Jugendliche ab 13 Jahren

Freitag:

16.00 - 18.00 Uhr: Kinder & Jugendcafé für Kinder & Jugendliche ab 8 J.
15.00 - 18.00 Uhr: Töpfern I+II
18.00 - 21.00 Uhr: Jugendcafé für Jugendliche ab 13 Jahren
18.00 - 19.00 Uhr: All you can eat für 1,- €/ Person
19.00 - 22.00 Uhr: (jeden letzten Freitag im Monat) JuZe Party (13-16 Jahre)

Bei Billard, Kicker, Dart, Internet, Musik, Snacks und Getränken Menschen aus vielen Ländern und Kulturen kennen lernen, Freunde treffen, quatschen, kreativ werden...

Zusätzliche Veranstaltungen werden auf der Homepage: www.jugendzentrum-jakobi.de angekündigt!

Gottesdienste und Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Familien

...in der Jakobi-Kirche und Samariter-Kirche

**Dezember:**

Sonntag, 2. Dezember,
10.00 Uhr: Familiengottesdienst zum 1. Advent in der Jakobi-Kirche (mit anschließendem Mittagessen im Gemeindehaus)

Dienstag, 4. Dezember,
8.00 Uhr: Grundschul-Gottesdienst in der Samariter-Kirche

Montag, 10. Dezember,
8.00 Uhr: Grundschul-Gottesdienst in der Jakobi-Kirche

Dienstag, 11. Dezember,
8.00 Uhr: Grundschul-Gottesdienst in der Jakobi-Kirche

Freitag, 21. Dezember,
17.00 Uhr: Krippenspiel des Familienzentrums Jakobi-Kindergarten in der Jakobi-Kirche

Montag, 24. Dezember
(Heiligabend), 14.30 Uhr: Kinderchristvesper in der Jakobi-Kirche

Montag, 24. Dezember
(Heiligabend), 16.30 Uhr: Kinderchrist-vesper in der Samariter-Kirche Mesum

Mittwoch, 26. Dezember
(2. Weihnachtstag), 10.00 Uhr: Tauf-/Familiengottesdienst in der Samariter-Kirche Mesum

(Änderungen vorbehalten)

Herzliche Einladung auch zu den wöchentlich stattfindenden Veranstaltungen:

- jeden Mittwoch, 10.00 Uhr: Miniclub im Gemeindehaus an der Münsterstraße
- 14tägig mittwochs, 16.00 Uhr: Kindergruppe im Jugendzentrum Jakobi

Lebensschritte

Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft aufgenommen



Aus Datenschutzgründen werden die Angaben über Taufen, Hochzeiten und Bestattungen in die Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefes nicht übernommen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Den Bund der Ehe haben geschlossen



In der Hoffnung auf die Auferstehung wurden kirchlich bestattet



Biblisches Silbenrätsel

- | | |
|--------------------------------------|------------------------------------|
| 1. Beruf des Petrus | 11. Transportmittel nur für Paare |
| 2. Die kommen selten in den Himmel | 12. Name Jesu |
| 3. Doch der Segen kommt von ... | 13. Sakrament |
| 4. Unglücksrabe unter den Propheten | 14. Zu Weihnachten wird er geboren |
| 5. Prophet, der Tote erweckte | 15. Gebot Jesu |
| 6. Mirakel | |
| 7. Bezeichnung von 4 Autoren im N.T. | |
| 8. Nachnahme des Verräters Jesu | |
| 9. Preiset den Herrn | |
| 10. Bootsbauer im A. T. | |

Aus den Silben ah - ar - be - ben - cha - che - che - chris - der - eli - er - evan - fe - fi - ge - hal - hi - is - ja - ja - le - lis - lie - lö - lu - naechs - no - o - ob - ot - rei - ri - scher - ser - ten - ten - tau - tus - wun sind 15 Wörter zu bilden. Die Anfangsbuchstaben ergeben von oben nach unten gelesen, was unsere Redaktion allen Menschen wünscht.

Bestattungsvorsorge



LÜTTMANN

Bestattungen
Osnabrücker Straße 155

Informieren Sie sich kostenlos!

Rheine Tel. 7 12 98

Partner des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur GmbH

Gottesdienste

In der Stadt...

Sonntag,
10.00 Uhr: Gottesdienst
 Jakobi-Kirche, am ersten Sonntag im Monat mit Abendmahl, am vierten Sonntag im Monat mit Taufen.

Dienstag,
10.00 Uhr: St. Josefshaus, am ersten Dienstag im Monat.

19.00 Uhr: Jakobi-Krankenhaus, der Gottesdienst findet im 14-tägigen Wechsel mit einem katholischen Gottesdienst statt. Das Abendmahl wird jeweils im Anschluss an den evangelischen Gottesdienst gefeiert.

Freitag,

10.00 Uhr: Jakobi-Altenzentrum, am letzten Freitag im Monat findet der Gottesdienst in der Jakobi-Kirche statt. Dazu sind alle Senioren der Gemeinde eingeladen.

11.00 Uhr: Coldinne-Stift

Genauere Termine entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder erfragen Sie diese im Gemeindeamt, Tel. 05971/50492.

...und in Mesum

Sonntag,
10.00 Uhr: Gottesdienst, Samariter-Kirche, am ersten Sonntag im Monat mit Taufen, am dritten Sonntag im Monat mit Abendmahl

Dienstag,
11.00 Uhr: Gottesdienst Mathias-Stift, am ersten Dienstag im Monat

Veranstaltungen an Wochentagen

In der Stadt...

Montag
15.00 Uhr: Frauenhilfe (jeden ersten Montag im Monat) Adelheid Bültermann, Tel. 05971/9149965
15.00 Uhr: Seniorenkreis (jeden dritten Montag im Monat) Pfarrer Tripp, Tel. 05971/51372
18.00 Uhr: Posaunenchor nach Abspr.
20.00 Uhr: Kirchenchor nach Abspr.

Dienstag
19.00 Uhr: Bibelkreis (14-tägig) Siegrid Poerschke, Tel. 05971/51874
19.00 Uhr: Frauenabendkreis (14-tägig) Ursula Matschke, Tel. 05971/2565

Mittwoch
10.00 Uhr: Miniclub
 Anke Alber-Thewes, Tel. 05971/9145136
Mittwoch

15.00 Uhr: Bastelkreis der Frauen (14-t.) Hannelore Fiebach, Tel. 05971/53907
18.30 Uhr: Bandprobe Horizont (14-tägig) Heike Schulz, Tel. 05971/806738
19.30 Uhr: Jakobi-Treff „Kirche und Welt“ (jeden vierten Mittwoch im Monat) Karl Wilms, Tel. 05971/15998
20.00 Uhr: Projektchor (jeden ersten Mittwoch im Monat) z.Z. vakant
 Tel. 05971/50492

Donnerstag
15.00 Uhr: Spielenachmittag für Senioren (jeden ersten Donnerstag im Monat) Jutta Kordts, Tel. 05971/83852
19.00 Uhr: Männer-Kreis (jeden vierten Donnerstag im Monat) Klaus Kienle, Tel. 05971/8040774

...und in Mesum

Montag,
14.30 Uhr: Samariter-Kirche, geselliges Miteinander (14-tägig)

Mittwoch,
14.30 Uhr: Frauenhilfe, (in den geraden Kalenderwochen)
 Leonore Lanze, Tel. 05975/8493

Donnerstag,
14.30 Uhr: Ökumenisches Donnerstagscafé im katholischen Pfarrheim

Frauentreffen nach Verabredung,
 Annette Backenecker,
 Tel. 05975/7997

Gottesdienste I

1. Advent (2. Dezember)
Jakobi-Kirche, 10.00 Uhr:
 Familiengottesdienst mit anschließendem Mittagessen im Gemein-dehaus
Samariter-Kirche, 10.00 Uhr:
 Gottesdienst mit Taufen

2. Advent (9. Dezember)
Jakobi-Kirche, 10.00 Uhr:
 Gottesdienst (unter Mitwirkung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jakobi-Altenzentrums); anschließend Weihnachtsmarkt im Jakobi-Altenzentrum
Samariter-Kirche, 10.00 Uhr:
 Gottesdienst

3. Advent (16. Dezember)
Jakobi-Kirche, 10.00 Uhr:
 Gottesdienst mit Taufen
Samariter-Kirche, 10.00 Uhr:
 Gottesdienst mit Abendmahl

4. Advent (23. Dezember)
Jakobi-Kirche, 10.00 Uhr:
 Gottesdienst
Samariter-Kirche: Kein Gottesdienst

Heiligabend (24. Dezember)
Jakobi-Kirche:
 14.30 Uhr: Kinderchristvesper
 15.45 Uhr: Christvesper I
 17.00 Uhr: Christvesper II
 18.30 Uhr: Christvesper III
 23.00 Uhr: Christnachtgottesdienst
Samariter-Kirche:
 16.30 Uhr: Kinderchristvesper
 18.00 Uhr: Christvesper

1. Weihnachtstag (25. Dezember)
Johannes-Kirche (Sternstraße), 7.00 Uhr: Christmette
Jakobi-Kirche, 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl
Samariter-Kirche: Kein Gottesdienst

2. Weihnachtstag (26. Dezember)
Jakobi-Kirche, 10.00 Uhr: Gemeinsamer musikalischer Gottesdienst mit der Johannes-Gemeinde
Samariter-Kirche, 10.00 Uhr: Tauf-/Familiengottesdienst

Sonntag nach Weihnachten (30. Dezember)
Jakobi-Kirche: Kein Gottesdienst
Samariter-Kirche: Gottesdienst

Gottesdienste II

Silvester (31. Dezember)
Jakobi-Kirche, 17.00 Uhr: Jahres-schluss-Gottesdienst mit Abendmahl
Samariter-Kirche, 18.00 Uhr:
 Jahresschluss-Gottesdienst mit Abendmahl

Neujahr (1. Januar)
Jakobi-Kirche und Samariter-Kirche: Kein Gottesdienst
Johannes-Kirche (Sternstraße), 17.00 Uhr: Gemeinsamer Abendmahls-Gottesdienst mit der Johannes-Gemeinde

Epiphantias (6. Januar)
Jakobi-Kirche, 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl

Epiphantias (6. Januar)
Samariter-Kirche, 10.00 Uhr:
 Gottesdienst mit Taufen

1. Sonntag nach Epiphantias (13. Januar)
Jakobi-Kirche, 10.00 Uhr: Gottesdienst (unter Mitwirkung der Konfirmanden)
Samariter-Kirche, 10.00 Uhr: Gottesdienst
St. Dionysius-Kirche, 17.00 Uhr: Ökumenischer Festgottesdienst zum Auftakt des Jubiläumsjahres (mit Superintendent André Ost und Weihbischof Dr. Christoph Hegge)

Gemeindebüro / Friedhofsverwaltung:

Münsterstr. 54, 4841 Rheine
 Tel. 05971/50492 und 50493
 Fax 05971/50494
 E-Mail: gemeindeamt@jakobi-rheine.de

Öffnungszeiten:
 Mo. - Fr. 10.00 - 12.00 Uhr
 Mi. 15.00 - 17.00 Uhr

Bankverbindung:
 Stadtparkasse Rheine
 BLZ 403 500 05
 Konto-Nr. 17582

Während der Schulferien bleibt unser Gemeindebüro nachmittags geschlossen.



“Vorfreude.”

Schöne
Adventszeit!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir wünschen eine schöne und
besinnliche Weihnachtszeit.

www.vbnml.de



Volksbank
Nordmünsterland eG